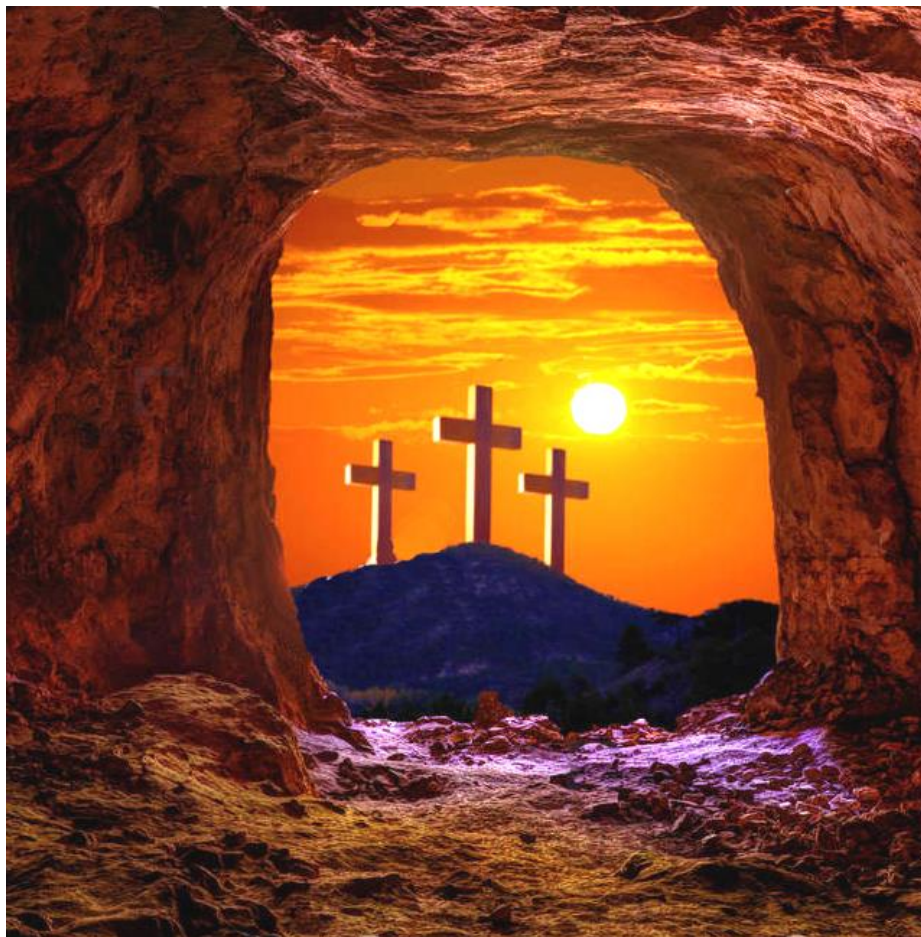


Pfarrbrief

Ostern 2021

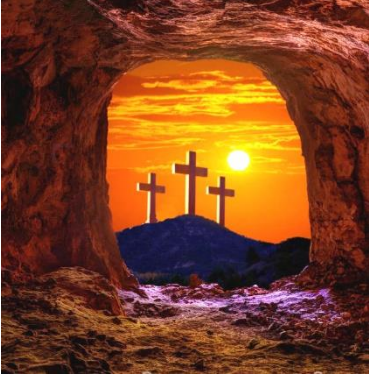


Franziskaner
Pfarre St. Marien
Lienz



Jesus ist auferstanden – Halleluja!

Jesus ist aus einem anderen Holz geschnitzt



Ein Bauer pflügt seinen Acker. Plötzlich bleibt der Pflug hängen. Der Landwirt springt vom Traktor und gräbt mit seinen Händen ein zu Erde zerbröselndes Holz aus. Als er mit den Händen in der Erde nachgräbt, entdeckt er den geschnitzten Körper Jesu, der einmal am Holz angenagelt war. Das Kreuzesholz ist vermodert, die Nägel, mit denen Hände und Füße angenagelt waren, sind verrostet. Aber der Leib Jesu ist vollkommen erhalten. Der Bauer nimmt seinen Fund mit nach Hause, reinigt das Schnitzwerk von der Erde und sieht sofort, dass es sich um ein besonderes Kunstwerk handelt. Der Körper Jesu ist wunderbar geschnitzt. Ein Restaurator stellt die wunderbaren Farben wieder her, und das jahrhundertealte Kunstwerk kommt in die Kirche und wird an einer passenden Stelle angebracht. Das Kreuzesholz fehlt zwar, aber der Leib Jesu ist wunderbar erhalten. Ja, Jesus ist aus einem anderen Holz geschnitzt, das nicht vermodert. Er ist jetzt nicht mehr der Gekreuzigte, obwohl seine ausgebreiteten Hände noch die Löcher für die Nägel zeigen und an die Liebe Jesu am Kreuz erinnern. Jetzt erscheint Jesus dort mit seinen weit ausgebreiteten Armen als der Segnende und Auferstandene, der seine Arme den Menschen entgegenstreckt. Ostern und Auferstehung feiern will uns bewusst machen: Gott hat auch uns aus einem ganz besonderen Holz gemacht. So wünsche ich uns durch die Feier von Ostern, am ganzen Körper zu spüren, wir sind aus "Oster"-Holz gemacht. Wir könnten Ostern in den **Beinen** haben: wie Jesus zu den Menschen gehen, den ersten Schritt tun, ihnen unser Entgegenkommen zeigen. Den aufrechten Gang einüben, geradlinig und aufrichtig bleiben,

aufstehen für das Leben und gegen alles, was andere niederdrückt und in die Knie zwingt. Oder Ostern in den **Händen** haben: wie Jesus zupacken und Hand anlegen, wo unsere Hilfe gebraucht wird. Jemand die Hand entgegenstrecken zur Versöhnung und zum Frieden. Andere trösten und ihnen die Hand auf die Schulter legen. Oder einen, der die Orientierung verloren hat, bei der Hand nehmen und ihn ein Stück seines Weges begleiten. Wir könnten auch Ostern in den **Augen** haben: wie Jesus andere mit Respekt und Wohlwollen anschauen. Die Augen offen halten und wach bleiben für die Signale der Not, für die stummen Bitten um Anerkennung und Freundlichkeit. Denen ein Ansehen geben, die von andern übersehen und nicht wahrgenommen werden. Außerdem könnten wir Ostern im **Herzen** haben: wie Jesus herzlich und offen den Menschen begegnen. Herzhaft und befreit lachen können, humorvoll sein und Freude ausstrahlen – keine oberflächliche Freude, sondern eine Freude, die Krankheit, Schmerzen, Leid und Tod nicht verdrängt, die den Karfreitag nicht totschweigt. Eine tiefe innere Freude in der Gewissheit: Wir sind von Gott geliebt. Mit seiner Hilfe können wir vieles überwinden, auch Leid und Tod. Und wir könnten Ostern auf den **Lippen** haben: erzählen von unserer Hoffnung, reden über Ostern, weitersagen, was die Auferstehung Jesu für uns bedeutet. So könnten Menschen um uns herum bemerken: die da sind aus einem besonderen Holz geschnitzt. Österliche Menschen sind geschnitzt aus dem Holz des Auferstandenen. Diese Erfahrung wünsche ich uns allen.

Besinnliche Kartage

und ein gesegnetes Osterfest!

P. Martin

mit seinen Mitbrüdern und MitarbeiterInnen.

HEILIGE WOCHE - Klosterpfarre

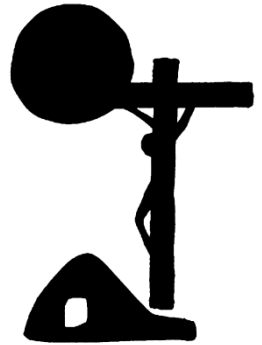
Palmsonntag

Mit ihm beginnt die "**HEILIGE WOCHE**", die Karwoche. Die Palmprozession erinnert uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem.

10.30 Uhr: PALMWEIHE auf dem **Johannesplatz** – anschließend Palmprozession und feierlicher Gottesdienst mit **Passions-Spiel** und **Kirchenbläsern**.

Bei Regenwetter:

10.30 Uhr: im Kreuzgang; anschl. Hl. Messe.



Mittwoch in der Karwoche:

19.00 Uhr: Bußfeier.

Gründonnerstag

An diesem Tag hat Jesus das **Sakrament des Altares** eingesetzt. An diesem Tag wurde er verraten und gefangen genommen. Vormittag **kein Gottesdienst**.

19.00 Uhr: ABENDMAHLSFEIER

Anschließend **Anbetung im Kapitelsaal bis 24 Uhr.**

Karfreitag

Todestag unseres Herrn Jesus Christus. Gebotener Fasttag (Fleischverzicht und nur eine volle Mahlzeit).

Vormittag **kein Gottesdienst**.

15.00 Uhr: Kinderkreuzweg.

19.00 Uhr: Gedächtnisfeier an das Leiden und Sterben des Herrn - von unserem **Männerchor** gestaltet.

Karsamstag

Tag der **Grabesruhe** unseres Herrn.

Vormittag **kein Gottesdienst.**

15.00: Speisensegnung. Die Speisensegnung sollte nicht zur **Osterliturgie** hochstilisiert werden. Deshalb halten wir um 15.00h eine **schlichte** Speisensegnung. Osterspeisen werden nach allen Ostergottesdiensten gesegnet.

19.00 Uhr: OSTERNACHTSFEIER.

Feier der Auferstehung des Herrn; mit den Kirchenbläsern.

Kerzen für die Lichtfeier am Kircheneingang erhältlich!

Ostersonntag und Ostermontag:

Hl. Messen wie am So: 8.00, 9.00 (Chor + Orchester), 10.30 u. 19.00h.

Speisensegnung: nach jedem Gottesdienst.

Versöhnung – Beichte

Versöhnungsfeier:

Mittwoch in der Karwoche:

19.00 Uhr.

Osterbeichte:

Karwoche: Do, Fr, Sa:

8.00 - 11.00 und 15.00 - 17.00 Uhr.

Bei allen 8.00 Uhr-Gottesdiensten.

Beichthilfe liegt auf!

Beichtgespräch: nach telefonischer Vereinbarung (04852/62066)



Neujahr - 2021

Glück oder Pech? Wer weiß das schon?

Evangelium Mt 5,3-12

Die Seligpreisungen.

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie dürfen Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt.

Impuls:

Ich denke, auch du hast jede Menge Glückwünsche bekommen zu Weihnachten und zum Neuen Jahr. "Glück und vor allem Gesundheit, das ist das Wichtigste", haben sie gesagt. Gewiss, Gesundheit ist wichtig, aber nicht das Wichtigste. Wichtiger ist: Glücklich-Sein. Das kann man auch mit angeschlagener Gesundheit. Glück, was ist das? Schwer zu sagen. Im heutigen Evangelium ist 7-mal vom Selig-sein, vom Glücklich-sein, die Rede. Jeder von uns möchte glücklich sein. Bist du glücklich? Jetzt werden einige denken: Ja und wie! Ich habe mich frisch verliebt. Ich



könnte die ganze Welt umarmen. Andere werden in sich hinein-
hören und denken: Glücklich-sein, was ist das? Kenn' ich nicht.

Glück oder Pech - wer weiß das schon?

Eine chinesische Geschichte erzählt von einem Bauern. Der hatte ein altes Pferd für die Feldarbeit. Eines Tages entfloh das Pferd in die Berge. Und als alle Nachbarn das Pech des Bauern beklagten, antwortete der Bauer: Pech? Glück? wer weiß das schon?

Eine Woche später kehrte das Pferd zurück - mit einer Herde Wildpferde. Und diesmal gratulierten die Nachbarn dem Bauern zu seinem Glück. Seine Antwort: „Glück? Pech? Wer weiß das schon?“

Als der Sohn des Bauern versuchte, eines der Wildpferde zu zähmen, fiel er vom Pferd und brach sich ein Bein. Jeder hielt das für ein großes Pech. Der Bauer sagte nur: „Pech? Glück? Wer weiß das schon?“

Ein paar Wochen später marschierte die Armee ins Dorf und nahm jeden kriegs-tauglichen Mann mit in die Schlacht. Den Bauernsohn mit seinem gebrochenen Bein, den konnten sie nicht brauchen. Glück? Pech? Wer weiß das schon?

Oder: Felix ist glücklich verheiratet und Vater von 2 Kindern. Er hat bei einem Gewinnspiel eine Kreuzfahrt gewonnen. Von dort kommt er zurück mit einer Freundin. Glück? Pech? Wer weiß das schon?

Zum Geburtstag hat Markus ein Handy bekommen, nicht irgendeines. Es spielt alle Stücke. Markus ist übergücklich über dieses Geschenk. Und jetzt hängt er stundenlang an diesem Ding. Das Lernen ist nicht mehr wichtig. Die Leistungen lassen nach. Er hat auch keine Zeit mehr für seinen Freund. **Der** hat sich inzwischen einen andern gesucht. Das tut weh. Das tolle Handy - Glück oder Pech? Wer weiß das schon?

Lisa kommt heim, tränenüberströmt. Sie hat eine 5 in Mathe. So ein Pech! Mama meint: Das war nur ein Schreckschuss. Lerne ein bisschen fleißiger, dann wirst du sehn. Die nächste Note war dann

schon eine Drei. Eine Fünf - Pech oder Glück? Wer weiß das schon.

Oder: Corona kam – wie ein Dieb in der Nacht. Der Transport kam zum Erliegen. Es gab kein billiges Fleisch aus Südamerika und keine exotischen Früchte mehr. Wir mussten mit heimischen Produkten vorlieb nehmen. Pech? Glück? Wer weiß das schon? Wer oder was verhilft mir zu meinem Glück? Ein Vierklee als Glücksbringer, ein gutes Horoskop, ein Kaminkehrer, ein Glücksschwein? **Die** werden dir nicht wirklich helfen. Es gibt aber **wirkliche** Glücksbringer. Einer davon bist du selber. Du kannst viel tun zu deinem Glück - mit etwas Hausverstand, mit Selbstbeherrschung und angemessenem Fleiß. Und du hast noch jede Menge andere Glücksbringer: Gute Eltern, gute Freunde, gute Lehrpersonen und Berater, dein Schutzengel - und der beste von allen: der liebe Gott. Ihm kannst du getrost dein Leben und das neue Jahr in seine Hände geben.

P. Raimund

Passion – Leidensgeschichte Jesu für Kinder und Erwachsene



Palmsonntag

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Jesus geht mit seinen Freunden nach Jerusalem. Dort will er mit ihnen das Osterfest feiern. Viele Menschen drängen sich um ihn. Sie reißen Palmzweige ab und jubeln ihm zu:

Hosianna, du bist unser König. Jesus hat nicht nur Freunde, sondern auch Feinde. Sie überlegen, wie sie Jesus aus der Welt schaffen könnten.

Gründonnerstag – Das letzte Abendmahl.

Jesus spürt, dass sein Leben bald zu Ende sein wird. So will er einen Tag vor seinem Tod noch das Osterfest feiern. Er ruft seine Freunde zusammen zum Letzten Abendmahl. Er verwandelt Brot in seinen Leib und Wein in sein Blut. Die Wandlung ist das Herzstück jeder Hl. Messe.



Jesus auf dem Ölberg

Nach dem Mahl nimmt er drei von seinen Jüngern mit und geht auf den Ölberg, um zu beten. Er hat große Angst vor dem grausamen Leiden und Sterben. Während er betet, kommen schon die Soldaten. Sie führen ihn zum Richter Pilatus

– noch mitten in der
Nacht.

Jesus vor Pilatus

Jesus, du bist unschuldig. Du wolltest alle Menschen glücklich machen. Trotzdem wirst du zum Tod verurteilt. Deine Hände werden gefesselt. Eine Dornenkrone wird dir auf das Haupt gedrückt. Die Menschen verspotten dich. Es ist noch nicht lange her, da haben sie dir zugejubelt.



Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Jesus, jetzt beginnst du deinen Kreuz-Weg. Das Kreuz ist groß und schwer. Du nimmst es auf deine Schultern und trägst es. Du lädst auch uns ein, unser Kreuz zu tragen. Unser Kreuz hat verschiedene Namen: ungeliebte Arbeiten, Enttäuschungen, Krankheit, Einsamkeit, Verleumdung oder beschwerliches Alter.





Jesus fällt unter dem Kreuz.

Jesus, das Kreuz ist groß und schwer, zu schwer. Es drückt dich zu Boden. Doch du gibst nicht auf. Du stehst wieder auf, obwohl du weißt, dass noch ein harter Weg vor dir liegt.



Jesus begegnet seiner Mutter.

Am Wegrand stehen viele Menschen, bekannte und unbekannte. Für die einen ist dein Kreuzweg eine willkommene Abwechslung, für die anderen bitteres Leid. Auch deine Mutter steht am Wegrand. Sie ist gekommen. Sie will dich in deiner schwersten Stunde nicht allein lassen, auch, wenn sie dir nicht wirklich helfen kann.



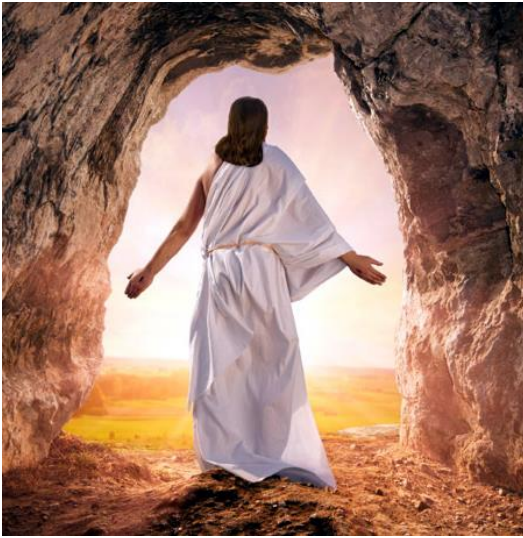
Jesus wird gekreuzigt.

Jesus, nun bist du angekommen auf dem Hügel. Vor allen Menschen reißen dir die Soldaten die Kleider vom Leib. Es ist das einzig Wertvolle, das dir noch geblieben ist. Schutzlos bist du ihnen ausgeliefert. Die Soldaten werfen dich zu Boden. Sie durchbohren deine Hände und Füße und nageln dich ans Kreuz.



Jesus stirbt am Kreuz

Dann stellen sie dein Kreuz auf. Wie eine Brücke zwischen Himmel und Erde steht es da. Du bist am Ende deiner Kräfte. Am Karfreitag, um 3 Uhr nachmittags tritt eine Sonnenfinsternis ein und du gibst dein Leben deinem Vater zurück: "Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist".



Hoffnung – Auferstehung - Ostern

Liebe Kinder, liebe Erwachsene! Eine traurige Geschichte. Aber, eine Geschichte ist nicht mehr so traurig, wenn sie gut ausgeht. Die Leidensgeschichte Jesu ist gut ausgegangen. Sein Vater hat ihn am 3. Tag vom Tod auferweckt und zu sich in den Himmel geholt. Dort ist er ganz glücklich. Und wir mit ihm.

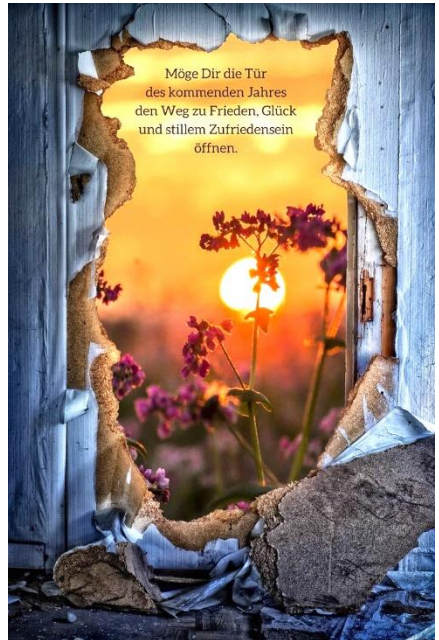
Hoffnung und Zuversicht

10 Wegweiser in die Zuversicht

1. Versuche zu verstehen. Das Gespräch mit vertrauten Menschen oder mit geschulten Fachleuten über Erlebnisse, die mich bedrücken, können helfen, eine Erfahrung zu ordnen und richtig einzuschätzen. Probleme oder Krise werden zu Beginn meist überschätzt. Das löst Ängste aus.

2. Akzeptiere das Leben. Es hat viele Facetten: Schönes und Angenehmes, aber auch Schweres, sogar Unerträgliches. Darüber zu lamentieren und zu klagen hilft nicht weiter. Not macht erfinderisch. Mit etwas Hausverstand findest auch du einem Weg, wie du einigermaßen über die Runden kommst, mit einigen Abstrichen vielleicht.

3. Pflege deine Beziehungen. Die geistige Verbundenheit mit Menschen ist wie der Atem für unser Leben. Beziehungen gedeihen, indem wir



Zuwendung, Zärtlichkeit und Zeit schenken, wenn wir Freuden und Sorgen teilen, wenn wir tragen und uns tragen lassen. Das geht auch in Zeiten einer Pandemie, wenn auch in reduzierter Form, aber doch.

4. Folge deinem Herzen, deinem Gewissen. Im Innersten haben wir einen Spürsinn für das, was nachhaltig Freude schenkt: wenn wir schöpferisch tätig sind, für andere da sind, uns engagieren für das Gute und das Schöne in der Welt. Folge deinem Herzen.

5. Achte auf deine Energie. Wenn uns Stürme des Lebens beuteln, sind wir besonders angewiesen auf unsere Kraft. Bewegung, Wandern, Sport, gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf sind großartige Kraftquellen. Mutter Natur ist ein wirksames Medikament.

6. Schenke Wertschätzung. Sie ist das Fundament eines harmonischen Lebens. Durch Wertschätzung entsteht ein Klima der Anerkennung, des Respektes und der Verbundenheit, das auch mir selbst wieder zugutekommt.

7. Schau auf das Gute, das Gesunde, Schöne und Kraftvolle. Das kann die Selbstheilungskräfte beleben.

8. Pflege Gelassenheit und Humor. Gelassenheit meint die Fähigkeit, auch etwas lassen und sein lassen zu können, weil ich weiß, dass mir vieles im Leben geschenkt ist und zufällt. Und das führt zu gesundem Humor. Humor und Freude sichern die notwendige Distanz zu den Wechselbädern des Lebens und bewahren vor Verzweiflung. Humor ist wirksame Medizin.

9. Höre auf Gottes Wort. In der Hl. Schrift lesen wir Geschichten von unterschiedlichsten Menschen, von Heiligen und Gaunern, Geschichten von Scheitern und Rettung, von Menschen in den aussichtslosesten Lebenslagen. Lebensweisheiten, die auch uns helfen, unser Schicksal in die Hand zu nehmen und zu bewältigen.

10. Vertraue auf Gott. Vertrauen auf Gott, auf eine höhere Macht, die unser Bestes will, schenkt viel an Zuversicht. Die innere Verbindung mit Gott, das Wissen um einen hilfreichen Begleiter gibt Mut, Freude und Geborgenheit.

Benno Elbs, Bischof und Psychotherapeut

Erstkommunion 2021

Bußfeier: Samstag, 20. März, um 10 Uhr.

Erstkommunion: Am Samstag, 10. April, um 10 Uhr.

9.45 Uhr: Kein Einzug! Die Erstkommunionkinder versammeln sich in der Kirche.

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Erstkommunionkinder 2021

Ben Josef Bacher, Lionel Bajric, Elias Bauernfeind, Tamina Frinder, Julian Gietl, Joleen Grubelnik, Emma-Valentina Hainzer, Mirjam Kacetl, Valentin Knispel, Lucy Marie Kolbitsch, Marie Kraler, Lea Krieß, Alena Kunert, Julian Lamprecht, Matteo Lanser, Isabel Lavoro, Dominik Müller, Dean Reinsch, Anna Magdalena Rumpler, Luisa Schneider, Sama Shafiy, Jonina Sommeregger, Livia Tockner, Noah Unterluggauer, Luca Warscher, Jonas Weiler.

Dank den Eltern!

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Eltern für die Bereitschaft, unsere Erstkommunikanten auf ihr großes Fest vorzubereiten und innerlich darauf einzustimmen. Gruppenstunden erlaubt uns Corona heuer nicht. Stattdessen arbeiten und beten Eltern mit ihren Kinder nach Anleitung des "**Mini-Be-helfs**". Das ist ein wichtiger Dienst der Glaubensverkündigung. Die Kinder sollen erleben, dass der Glaube nicht nur in die Kirche und in die Schule gehört, sondern vor allem **in die Familie**.

Firmung 2021

Bußfeier: Samstag, 8. Mai, um 10 Uhr. Anschl.: Probe.

Firmung 2021: Samstag, 22. Mai, um 10 Uhr.

9.45 Uhr: Kein Einzug! Firmlinge versammeln sich mit ihren Familien und Paten in der Kirche.

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Firmlinge 2021

Emilio Bajric, Emily Brandstätter, Simon Dabernig-Heinz, Andreas Dobernik, Valentin Dorer, Klara Duong, Jonas Gsaller, Livio Hausberger, Raphael Kofler, Leah Mair, Jonas Mühlmann, Dominik Musshauer, Carina Passler, Katharina Podesser, Killian Ram, Lilli Robitsch, Judith Schönegger, Julian Senfter, Lilli Tagger, Christian Zwitnig, Kevin Borec, Dennis Brunner, Selina Krassnitzer, Layla O'connor, Shania Santner, Justin Wallensteiner, Daria Zettl, Szymon Krasuski, Nicoai Pitterl, Noah Meissl, Raphael Nairz, Mario Pichler.

Dank den Eltern!

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Eltern für die Bereitschaft, unsere Firmlinge auf ihr großes Fest vorzubereiten und innerlich darauf einzustimmen.

Gruppenstunden erlaubt uns Corona heuer nicht.

Stattdessen arbeiten und beten Eltern mit ihren Kinder nach Anleitung des "Mini-Behelfs". Das ist ein wichtiger Dienst der Glaubensverkündigung. Die Jungen Menschen sollen erleben, dass der Glaube nicht nur in die Kirche und in die Schule gehört, sondern vor allem **in die Familie.**

Vergelt's Gott!

Den Gläubigen ein großes Vergelt's Gott für die **großherzige Freigebigkeit** bei den Sammelaktionen der vergangenen Monate!



Bruder in Not	€ 5.316
Sternsinger	€ 1.430
Epiphanie	€ 1.067
Familienfasttag	€ 1.020

Ostersegen

Gott gebe dir Frieden.

Er schenke dir Gelassenheit in schwerer Zeit.

Er mache dich eins mit dir selbst.

Er heile deine innere Zerrissenheit
und zeige dir das Ziel deines Lebens,
wenn du es aus den Augen verloren hast.

Er nehme dir die Angst vor den anderen
und zeige dir, dass auch sie Menschen sind,

die leiden an Einsamkeit und Angst.

Gott schenke dir Erbarmen für sie.

So breitest du seinen Frieden aus,
und der Friede kehrt zu dir zurück.

Impressum:

Herausgeber: Franziskaner - Pfarre St. Marien (P.Raimund + P.Martin)
Mucharhagasse 4, 9900 Lienz. Druck: Green-Print Osttirol, Ainet 90.